

## **Gleim, Johann Wilhelm Ludwig: Es fragten mich einst Mädchen (1761)**

1 Es fragten mich einst Mädchen  
2 Mit braunen Augenbraunen:  
3 Freund, warum trinkst du Kaffee?  
4 Da sprach ich zu dem Mädchen:  
5 Zur Ehre der Brunetten!  
6 Dis rühmten sich die Braunen  
7 Heut in der Kaffeestunde,  
8 Als sie den blonden Mädchen  
9 Den Vorzug streitig machten.  
10 Sie zankten sich beim Kaffee,  
11 Und riefen mich zum Schlichten.  
12 Komm! sprach ein loses Mädchen,  
13 Und winkte mit dem Fächer,  
14 Du hast ja einst gesungen,  
15 Du könntest Händel schlichten;  
16 Nun schlicht auch unsre Händel.  
17 Doch, erst muß ich dich fragen:  
18 Warum trinkst du den Kaffee?

19 Verrätrische Brunette,  
20 Es hören mein Bekentniß  
21 Die artigsten Blondinen,  
22 Es hörts die blonde Doris,  
23 Allein ich darf nicht schweigen.

24 Ich sprach, so bald sie fragte:  
25 Zur Ehre der Brunetten!  
26 Und that den stillen Seufzer:  
27 Minerva gib mir Weisheit.  
28 Noch da ich also seufzte,  
29 Bewegten sich die Braunen  
30 An allen Kaffeetischen,  
31 Und klatschten in die Hände,

32 Und wiesen auf die Blonden,  
33 Und machten stolze Minen  
34 Als Juno, da sie herrschte.  
35 Schnell trat ich zu den Blonden,  
36 Und frag die blonde Doris:  
37 Was lachten denn die Schönen?  
38 Da sprach die Blonde spöttisch:  
39 »du trinkst ja den Kaffee  
40 Zur Ehre der Brunetten.«

41 Hier sagt ich langsam wieder,  
42 Was mir die weise Göttin  
43 Unsichtbar heimlich sagte:  
44 »den braunen Trank der Türken  
45 Trink ich des Nachmittages  
46 Zur Ehre der Brunetten;  
47 Den weissen Trank der Seren,  
48 Den Thee, trink ich des Morgens  
49 Zur Ehre der Blondinen.«

50 Schnell lachten alle Blonden,  
51 Und klatschten in die Hände,  
52 Und wiesen auf die Braunen,  
53 Und spotteten der Minen  
54 Des Vorzugs und des Stolzes.

55 Ich aber gab Minerven  
56 Den Dank für ihre Weisheit,  
57 Und schlich mich aus dem Zimmer,  
58 Und ließ die Schönen zanken.

(Textopus: Es fragten mich einst Mädchen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36441>)